Bücher, Hefte, Federn und das Material für die Handarbeiten geliefert werden. Bei den übrigen Schülerinnen bestimmt die Aufnahme-Commission das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Rée, Frau Dr. Rée, Hr. Director Jessen, Frau Voß, Frau Kortmann, Frau Senator Cropp, Frau Consul Gisse, Frau Cohnheim, Fräul. Leppoc, Frau Niederheitmann und Fräul. Wohlwill, Oberlehrerin. Anmeldungen täglich von 12–1 Uhr im Schullocal. Bank-Conto: Vereinsbank, Paulsen-Stift.

Pensions-Anstalt, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahre 1793 von dem verstorbenen Herrn Fr. Ludw. Schröder, d. Z. Eigenthümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämmtliche bei dem Stadttheater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das gesammte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Stadttheater getreulich gedient haben und insofern sie ein Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzulassenden monatlichen Gagenabzüge von 5 ₰ von 4 M., bei einem Jahresgehalte von 720 bis 1800 M., 10 ₰ von 4 M. bei 1800–3600 M., 15 ₰ von 4 M., bei über M. 3600, und 10 ₰ von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Extravergütungen. Ferner genießt die Casse die halbe Einnahme einer Benefiz-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement; es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagirter Mitglieder 3 pCt. contribuirt und fallen die kleinen Strafgelder derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stammkapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 7000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Herrn Senator M. T. Hayn, durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren Senator Ed. Johns, ältester Administrator; F. G. Schmidt, zweiter Administrator; Director B. Pollini; W. Hock, R. Freny, P. Ehrke, Mitglieder des Theater-Ausschusses; F. H. Drantzburg, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammkapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Ranges im Theater sind Votivtafeln mit dem Verzeichnisse sämmtlicher Wohlthäter zum Betrage von tausend Mark und darüber errichtet worden.

Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. November 1868 legte dek. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Bco. ℔ 5000. Ein Comitee, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Westenholz, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinslichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thaliabühne zu einer statutengemäßen Vermehrung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird unter Oberaufsicht des Herrn Gustav Godeffroy, als Patron, geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Westenholz und Ferdinand Jacobson, Herrn Director Ch. Maurice und von drei durch Stimmenmehrheit aus der Mitte des Personals gewählten Schauspielern, den Herren C. A. Görner, Hungar und Lanius.

Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815. ist eine im Jahre 1862 von Herrn Jacob Meyer, hierselbst, mit einem Capital von Bco. ℔ 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensionscasse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterschied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Herren Berthold Cohnheim, Dr. Otto Dehn und Paul L. Goldschmidt. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

Pestalozzi-Stift. Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des eklektischen Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten und Ländereien in Billwärder an der Bille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen stattlichen von Hrn. Architecten Timmermann errichteten Neubau an der Hufnerstraße in Barmbeck verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Musterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme bei der warmen Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, und dem Bedürfniß entsprechend, hoffentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872, dem 25jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Zöglingen auf 75 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Aecker stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubnißkarte des Präses gestattet. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien ꝛc. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und besorgt. Director der Anstalt ist seit Mai 1878 der am 1. Novbr. 1877 vom großen Vorstand erwählte Herr C. Carstens. Der Verwaltungsvorstand besteht jetzt aus den Herren Pastor Dr. Gotthard Ritter, Präses; Albert B. Alexander, Cassaführer; J. F. Hoffmann, Secretair; den Ehrenmitgliedern Herrn Consul Ferd. Laeisz und Frau Julie Meister, und ferner aus den Herren Dr. Albrecht, Präsident am Landgericht, C. C. Conn, Pastor Dettmer, Dr. C. B. Feuerbach, Senator Hayn, Ed. Herzog, Hauptpastor Hirsche, A. A. Köhn, H. C. Otte, R. J. Robertson, J. Rohwer, F. Schmilinsky, L. L. Sietas, nebst den Damen Frau Dr. de la Camp, Frau Dittler, Frau Obergerichtsrath Dr. Hertz, Frau General-Consul Hinsch, Frl. Hudtwalcker, Frau Consul Laeisz, Frau Ida Lippert, Frau Henry Luis, Frau Möhlmann, Frau Consul Münchmeyer, Frl. Nölting, Frau Schmilinsky.

Rauhe Haus, Das, liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt — Der Name „Rauhes Haus" steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Hause" mit dem Strohdach, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Munde des Volkes jenen Namen geführt, wahrscheinlich weil sein Erbauer „Ruge" hieß, daher plattdeutsch: Ruge's Hus, d. h. Haus des Ruge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Rauhes Haus" geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 24 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfen („Brüdern") in einem Häuschen zusammen und machen eine „Familie" aus — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden: 1. Die Knabenkinderanstalt. Dieselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 50) werden im Geist des Evangeliums erzogen, unterrichtet und in Werkstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlingsanstalt. Die entlassenen Zöglinge werden in der Regel Handwerker, die als Drucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w. in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Die seit dem Juli 1879 abgelöste Mädchenanstalt, „Kastanienhof" in Billwärder, ca. ¾ Std. von Horn. Der Kastanienhof kann 25 Kinder aufnehmen. 4. Das Pensionat (seit 1850) für 70 Knaben aus gebildeten Ständen. Die Schule entspricht der einer Realschule I. Ordn. mit Gymnasialabtheilung bis Secunda incl. 5. In den „Brüdern" gewinnt das Rauhe Haus zunächst die erziehenden, mitunterrichtenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Der Name „Brüder" soll das rechte Verhältniß zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehülfen wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20–30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Mehrzahl derselben gehört ursprünglich dem Handwerkerstande an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3- bis 4jährigen Cursus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann vom Brüderhause auf Grund ordentlicher Berufung in irgend welchen Dienst innerer Mission entsandt als Vorsteher und Gehülfen von Rettungshäusern, Herbergen zur Heimath, als Gefangenpfleger, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindehelfer, Stadtmissionare u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40–50 Glieder. Die äußeren Existenzmittel erhält die Brüderanstalt lediglich durch milde Beiträge. Zum Besten der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 6. die Buchdruckerei (seit 1842) und 7. (seit 1844) die Buchhandlung. 8. Die Agentur des Rauhen Hauses ist zunächst eine Verlagshandlung, mit derselben ist zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Hahntrapp 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers. Vorsteher und Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Pred. Johannes Wichern übernommen. Vorsitzender des aus 4 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Dr. Sieveking in Hamm. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

Rettungsanstalt für Ertrunkene und Erstickte, errichtet 1768 durch die Hamburgische Gesellschaft der Künste und nützlichen Gewerbe. Die Oberaufsicht über die Rettungsanstalt, die Verwaltung der Gelder, u. s. w. haben zwei von der Gesellschaft auf vier Jahre gewählte Vorsteher: 1. Vorsteher Herr Dr. med. L. Voigt, 2. Vorsteher Herr Dr. med. Long, Bote der Anstalt ist W. Clasen, gr. Neumarkt 38, Haus 1, IV. Der Wirkungskreis der Anstalt erstreckt sich auf die Stadt und deren Gebiet, für erstere bildet der Polizeiherr, für letzteres der betreffende Landherr die Behörde. Die Anstalt unterhält zur ersten Hülfeleistung nicht nur bei Ertrunkenen und Erstickten, sondern auch bei Verunglückten aller Art an den unten näher zu bezeichnenden Orten verschiedene Rettungs- und Hülfsapparate. Dieselben bestehen aus Eisböten, Rettungsböten u. Rettungshaken, Apparate, die in der Regel nur im Winter ausgelegt werden; ferner aus Wurfleitern und Rettungsbojen, aus Rettungskasten, welche das Erforderliche zum Erwärmen und Wiederbeleben der Verunglückten und an den meisten Stellen auch einen Rettungsanzug enthalten, aus Verbandkasten, welche die Utensilien zur Anlegung des ersten Verbandes enthalten, und aus Tragkörben. Schließlich besitzt die Anstalt mehrere Leichenangeln. Zur Entsiegelung und Benutzung des Inhaltes der Verband- und Rettungskasten sind sämmtliche Aerzte und Wundärzte berechtigt und werden die benutzten Effecten von der Gesellschaft sofort wieder gereinigt und ersetzt. Die Böte liegen an folgenden Stellen: 3 auf der Elbe (am Niederbaum, am Markte in St. Pauli und am Brookthor), 2 auf der Binnenalster (gegenüber dem Hotel de l'Europe und an der Lombardsbrücke), 4 auf der Außenalster (beim Alsterglacis, bei der alten Rabenstraße, bei der Augustinstraße und bei Pantelmann's Steg). Zu jedem Boote gehören außerdem eine Rettungsleiter und ein Rettungshaken. Die beiden letzteren Apparate allein finden sich an der Binnenalster: gegenüber der großen Theaterstraße, an der Außenalster, an der Lombardsbrücke, an der Gurlitt-